

Herrn
Wolfgang Seitz
Nibelungenstr. 3B
64625 Bensheim

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Telefon (0 56 61)-	Telefax (0 56 61)-	Tag
	BI/bouc/sche	73 44 83	8360	2005-06-16

Leserbrief

f&w

führen und wirtschaften im Krankenhaus

Sehr geehrter Herr Seitz,

vielen Dank für Ihren ausführlichen Kommentar zu meinem Vorwort in der Ausgabe 6/06. Natürlich haben Sie Recht, dass die Frage „Wann hört Leben auf?“ nicht ganz korrekt ist. Aber ich glaube, im Zusammenhang mit dem Thema Wachkoma ist diese Frage von den Lesern, wie auch von Ihnen, richtig interpretiert worden.

**Die Schwester
Der Pfleger**

Ich glaube auch, dass man einen ganz anderen Zugang zu diesem Thema entwickelt, wenn man persönlich oder beruflich mit Wachkomapatienten zu tun hat. Ich habe das Buch einer Lebensgefährtin von einem Wachkomapatienten gelesen und war sehr berührt, wie sie den Kontakt zu ihrem Lebensgefährten darstellte – für Außenstehende wie mich war das ein sehr interessanter Blick in eine andere Welt.

**PFLEGEN
AMBULANT**

Ich wollte mit meinem Vorwort auch nicht den Wert des Lebens von Wachkomapatienten in Frage stellen. Ich weiß auch, dass ich die Perspektive von Terri Shivas Eltern sehr gut nachvollziehen kann – mir als Mutter würde es wahrscheinlich ähnlich gehen. Ich wollte vielmehr zum Nachdenken anregen – weil dieses Thema sehr persönlich ist, sehr unterschiedlich gesehen wird und auch nicht in eine feste Meinungsschablone passt.

**Pflege- & PKR
Krankenhausrecht**

Ihre Gedanken fand ich sehr bereichernd und bedanke mich für Ihren Brief.

Mit freundlichen Grüßen

DIE SCHWESTER / DER PFLEGER


Brigitte Teigeler

i.A. 
Silvia Scherf